

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt mit Erzähler vom Schwarzwald.



**Ersteinst**  
an allen Verlagen.  
Preis monatlich 1.25  
Bei allen Verlagsanstalten  
und Buchhandlungen  
ist das Original  
zu beziehen.  
Preis monatlich 1.25.  
Kann bezogen werden  
auf 25 Hg.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Veröffentlichungsblatt  
des Kgl. Forstamtes Wildbad, Neßfern,  
Erzählwerke u.  
während der Saison mit  
**amtl. Fremdenliste.**

Inserte nur 2 Hg.  
Nachträge 10 Hg., die klein-  
steilige Garnanzelle.  
Bekanntes 5 Hg. für  
Fotografie.  
Bei Wiederholungen außer-  
ordentlich.  
Telegraphen-Nachrichten:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 187 Montag, den 12. August 1912. 28. Jahrgang

### Amtl. Fremdenliste. Verzeichnis der am 8. August angemeldet Fremden:

**In den Gasthöfen:**  
**Gasth. zum Anker.**  
Bantle, Hr. Geometer Samertingen  
Kaul, Hr. Gastw. Schlosserstr. Ulm a. D.  
Juch, Hr. Richard, stud. jur. Halle a. S.  
**Kgl. Bad-Hotel.**  
Kappel-Ellfeld, Hr. Dr. Franz, Königl. Sächs.  
Hoftheater-Intendant a. D. Dresden  
Jürgens, Hr. S. und Victor mit Chauffeur  
Nymwegen Holland  
**Gasth. zum Bad Hof.**  
Rocherberger, Hr. C. Subdirektor mit Fam.  
Straßburg  
Hoffmann, Hr. Wilh., Landwirt  
Waihingen a. Fild.  
Wahl, Frau Nina We. mit 2. Unterkirchheim  
Gulde, Hr. Rfm. Düsseldorf  
**Hotel Belle vue.**  
Germoin, Frau Henri mit Bed. und Chauff.  
Paris  
von Götchen, Hr. Rob., Rentner Nachen  
von Götchen, Hr. Heinrich, Kgl. Oberförster  
Gmünd  
de Blaming, Hr. W. mit Frau Amsterdam  
Käppler, Hr. C., Rfm. Porto Alegre  
Korich, Hr. F. und S. St. Petersburg  
**Hotel Kühler Brunnen.**  
Fohl, Hr. W., Apotheker Sießen  
Foh, Hr. J., Automobilbesitzer Heideberg  
Kiebing, Hr. S. Stuttgart  
Loba, Hr. Paul, Rfm. Karlsruhe  
Loba, Hr. J. "  
**Hotel Drebingen.**  
Fisch, Hr. Geh. Rechnungsrat mit Frau Gem.  
Berlin-Steglitz  
Broscher, Hr. Eugen, Rfm. Karlsruhe  
Kumbinger, Hr. Wilh. und Otto Offenburg  
**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Vörsch, Hr. Marie Richmond Hill U.S.A.  
Vörsch, Hr. Lena "  
Gronberg, Hr. Helene " Stuttgart  
**Pension Villa Hanselmann.**  
Georg Rath  
Goh, Frau Johanna Rheyd  
Schalen, Frau Martin Rheyd  
Strater, Hr. Helene Rheyd  
Strater, Hr. Adele Rheyd  
**Hotel Klumpp.**  
Blum, Hr. P. Düsseldorf  
Grünberg, Hr. Oscar mit Fr. Gem. Nürnberg  
Haller, Hr. Antwerpen  
Kreuz, Frau J. Antwerpen  
Ling, Hr. Bernh. Frankfurt a. M.  
Schlette, Hr. Karl "  
Manasse, Frau Eloira, Privatier " "  
Wilmersdorf  
Bender, Hr. Augustin mit Frau Gem. und  
Hr. L. Fabrikant Mannheim  
Andresen, Hr. Dr. Professor mit Frau Gem.  
Berlin  
Fischhorn, Hr. S. Frankfurt a. M.  
**Gasth. zur alten Linde.**  
Bauer, Frau Julia Stuttgart  
Geiger, Hr. Max, Fachleiter Stuttgart  
Görler, Hr. Walter, stud. Berlin-Lüdingen  
Wrede, Hr. Walter, stud. phil. Marburg  
Weser, Hr. Karl Heilbronn  
Wesjoh, Hr. Ludwig Frankfurt a. M.  
Wantschlag, Hr. F. Lichtenberg  
Roge, Hr. Fr., Rechnungsrat Neudölln  
Steinichen, Hr. mit Fam. "  
Rund, Hr. F. mit Frau Gem. Landau  
Hochdorf, Frau Rmsq. mit Enkelin Berlin  
**Hotel gold. Löwen.**  
Weber, Frau Fabrikant mit S. Frankfurt a. M.  
Jorn, Hr. Ferd. Achern  
Dengstern, Hr. C., Rfm. Dortmund  
**Hotel gold. Ochsen.**  
Schwainland, Hr. Richard, Kgl. preuß. Ver-  
waltungsgerichtsdirektor, Oberregierungsrat  
mit Frau Gem. Magdeburg

Blum, Frau C., Privatier mit Fr. L. Frankfurt a. M.  
**Hotel Post.**  
von Bennigen, Hr. Amtsgerichtsrat mit Frau  
Gem. Sate Hannover  
Doutrelepoint, Hr. Dr. Professor, Geheim-  
Medizinalrat Bonn a. Rh.  
Braun, Hr. Gust., Fabrikant Lahr i. B.  
Zimmermann, Hr. Gust., Hotelbesitzer New-York  
Herrmann, Hr. Rudolf, Rfm. mit Frau Gem. London  
**Schwarzwald-Hotel.**  
Häfner, Frau J. Pforzheim  
Godlewsky, Hr. Adolf, Dr. med. pr. Arzt n. Kam. Neumarkt  
Reffen, Hr. F. S. mit Frau Gem. Homburg Oberhessen  
Hamm, Hr. Rudolf, Rfm. Hegenrück  
Reisemann, Hr. Erwin Stuttgart-Cannstatt  
Jugendbuhl, Hr. Ernst Stuttgart  
Weiß, Hr. Friedrich Mannheim  
Houbinet, Hr. Karl, stud. phil. Hannover  
Seisfert, Hr. Karl Mannheim  
**Sommerberg-Hotel.**  
Brommer, Hr. Else Stuttgart  
Wasserküher, Hr. C. Fabrikant mit Fr. Gem. und Tochter Boan a. Rh.  
Bausch, Frau Otto, Rentiere mit L. Köln-Marienburg  
Cahen, Hr. Isidor, Rfm. mit Frau Gem. Köln a. Rh.  
**Gasth. zur Sonne.**  
Kempf, Hr. Anna Frankfurt  
Klingels, Hr. C., Fabrikant mit Frau Gem. und Mutter Wiesloch Bad.  
Ehrle, Hr. Christian, Wirt Heilbronn  
Juhau, Hr. Apotheker mit Frau und L. Stuttgart  
Waltanne, Frau "  
Wiedmayer, Frau "  
Zimmermann, Frau "  
Gähler, Frau "  
Keller, Frau "  
Stahl, Hr. Alb., Wirt Degerloch  
Wolf, Hr. Wilh., Wirt Möhringen  
Kreuz, Frau Berta Elbersfeld  
Kreuz, Frau Kunstmaler Fraankenthal  
Weinland, Hr. M. Darmstadt  
Kunze, Hr. J., Obersekretär Darmstadt  
Schneider, Hr. C., Privatier Knittlingen  
**Hotel Stolzenfeld.**  
Grunow, Hr. S. Langenburg i. W.  
Streng, Hr. Richard, Fabrikant mit Fam. Mannheim  
Hertel, Hr. Anton Schwesingen  
**Gasth. zum Ventilhorn.**  
Alt, Hr. Ludwig, Bahnhofsvorwarter Jugenheim  
**In den Privatwohnungen:**  
**Cafe Bechtle.**  
Friedrich, Frau Privatier Weinheim  
**Gottlieb Bechtle,** Waddiener.  
Schabbe, Hr. Wilhelm Ofelsheim  
**Uhrmacher Bott.**  
Weber, Frau Henriette, Privatier Karlsruhe  
**Friedr. Bott,** Gipser.  
Proß, Hr. Chr. mit Frau und L. Friedrichshafen  
**Villa Christine.**  
Hengstenberg, Hr. Emil, Rfm. Dortmund  
Verwalter **Edelmann,** Villa Sofie.  
Koppe, Hr. Albert, Rfm. Cottbus  
**Karl Eitel,** Rennbachstr. 156.  
Schweizer, Hr. Eugen, Rfm. mit Frau Gem. und 2 Kinder Stuttgart  
**Haus Fehleisen.**  
Reichenbach, Hr. Helene Halle a. S.  
**Friedr. Fischer,** Hauptstr. 106.3  
Zeller, Hr. Fr., Rfm. Steinheim a. Murr  
**Herm. Großmann,** Delikatessengesch.  
Forster, Hr. Bürgermeister Friedrichstal-Saar  
**M. Großmann** We. Hauptstr. 131.  
Rhein, Frau Heinrich mit L. Mannheim  
Neckenaue, Hr. Daniel, Gärtnereibesitzer Mannheim

**Uhrmacher Sieber.**  
Butterfah, Hr. Fr., Diplom-Ingenieur Karlsruhe  
**Hotel Post.**  
Butterfah, Frau M., Privatier  
Kirchheimbolanden Pfalz  
**Franz Vieschle,** Paulinenstr. 232.  
Schlaud, Frau Schwanheim a. M.  
**Villa Hohenzollern.**  
Chouanard, Frau mit Gesellschafterin Hr. R. Whibley Paris  
**Karl Holz,** Gärtner.  
Dürr, Hr. Chr. König DA. Gaildorf  
**Villa Johanna.**  
Edelmann, Hr. Albert mit Frau Gem. New-York  
May, Frau Frankfurt a. M.  
**Haus Josenhaus.**  
Ganz von Relowski, Hr. Hofmarschall u. Kgl. Kammerherr mit Frau Gem. Berlin-Galensee  
Witwe **Kappelmanu,** Haus Gätbler.  
Mooßmann, Hr. August, Rfm. Stuttgart  
**Villa Karlsbad.** Hr. Müller We.  
Rosenberg, Hr. Jean, Rfm. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
**Seel, Fr. Terese** Wiesbaden  
**Villa Riechle.**  
Stöbel, Hr. Georg Alex., Ingenieur mit Fr. Gem. Frankfurt a. M.  
**Landjäger Kohler.**  
Wäth, Hr. Maria Stuttgart  
**Villa Krauß.**  
Schwarz, Frau Hedwig mit Schwester München  
Rödert, Frau Genf  
Haldendorf, Hr. Genf  
Sack, Hr. Ludwig, Rfm. Wilmersdorf  
**Haus Ruch.**  
Carlebach, Frau Ida, Rfm. Cannstatt  
**Karl Lächle.**  
Bähler, Frau Dora mit 2 T. Stuttgart  
**Villa Ladner.**  
Meidel, Hr. F. A., Gymnasiumsdirktor Rastatt  
**Albert Lippß.**  
Albrecht, Hr. Heinrich, Rfm. Heilbronn  
**Wilh. Lutz,** Hauptstr. 117.  
Bidingmaier, Frau Privatier Geislingen a. St.  
Semle, Frau Berta, Brauereibesitzerin Geislingerin a. St.  
**Villa Monte bello.**  
Andresen, Hr. Professor mit Frau Gem. Berlin  
Müller, Hr. Karl Hamburg  
Schütt, Hr. Otto "  
**Georg Ostertag,** Schaffner. "  
Walker, Hr. Albert Urach  
**Villa Pauline.**  
Kramer, Hr. J., Rfm. mit Frau Gem. Köln a. Rh.  
**Villa Pfeiffer.**  
Göh, Frau Rentnerin mit Nichte Stuttgart  
Brenner, Hr. Otto, Cigarettenfabrikant Danzig  
**Villa Fritz Rath.**  
Bemheim, Frau Jules mit 2 Kinder u. Bed. Mülhausen Elz.  
Bemheim, Hr. Julius "  
**Villa Karl Rath.** "  
Beer, Hr. Julius, Rfm. Sinsheim a. C.  
Ottenheimer, Hr. Wilh., Rfm. mit Fr. Gem. und Kind Ludwigsburg  
Delloff, Hr. Ph., Privatier Eitlingen  
Beer, Frau Kaufmann Sinsheim a. C.  
**Drechslermeister Rieginger.**  
Wolf, Frau Elsa Stuttgart  
Edelhof, Frau Fellbach  
Schneid, Frau "  
**Haus Krauß.**  
Schulz, Hr. Karl, mit L. Strosburg  
**Karl Krauß,** König-Karlstr. 97.  
Vieschmann, Hr. J. Mainz  
Frankle, Hr. Anna Ludwigsbafen  
**Haus Ruch.**  
Faltenstein, Hr. Karl mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Schulte, Frau C. Barmen  
Wildförster, Hr. Selma "  
Wildförster, Hr. Marta "  
**Villa Ladner.**  
Seiß, Hr. S., Oberamtsrichter Heidelberg  
Meyer, Hr. S., Rfm. Strahburg  
Schlosserstr. **Lippß.** Eberbach  
Alt, Hr. Otto, Rfm. Stuttgart  
Föll, Frau Johanna "  
**Wilh. Lutz,** Hauptstr. 117.  
Becker, Hr. Valentin, Postagent mit Frau Böbingen Pfalz  
**Villa Mathilde.**  
Maul, Hr. Landgerichtsdirektor mit Fam. Rempten  
**Villa Mon Repos.**  
Collignon, Hr. F., Rentier mit Frau Gem. Charlottenburg  
Maas, Hr. Julius, Rfm. Frankfurt a. M.  
**Villa Monte bello.**  
Stefan, Hr. mit Frau Gem. Berlin  
Wassermeyer, Frau Rechtsanwältin Bonn  
Fritz, Hr. Regierungsrat mit Frau Berlin  
**Friedrich Müller,** Villa Maria.  
Frey, Frau S. mit L. Nürnberg  
**Villa Pauline**  
Wallich, Frau Lina, Rentnerin Köln a. Rh.  
**Herm. Pfau,** Schreinerstr.  
Unter-Eder, Hr. Karl, Privatier mit Frau Gem. und Sohn Pforzheim  
Schuermann, Hr. Gretchen Heilbronn  
**Gottlob Pfeiffer.**  
Niedel, Frau A. Darmstadt  
Scheel, Frau "  
Schiff, Hr. Hugo, stud. phil. Mannheim  
**Villa Rheingold.**  
Jade, Frau Dr. Jena  
Buchbindersstr. **Rieginger.** Färlch i. B.  
Degen, Frau Oberarzt Färlch i. B.  
Vindschledler, Frau Charlotte  
**Robert Rieginger,** Schneidermstr.  
Leonhardt, Hr. Alb., Privatier mit Fr. Gem. Stuttgart  
**Fritz Rometsch,** Waddiener.  
Vob, Hr. Leopold, Rfm. Lauterburg  
**Friedrich Schmelzle.**  
Fisch, Hr. Marg. Stettin  
**Marie Schmid** We. Hauptstr. 91.  
Schaubach, Hr. W., Gr. Katastergeometer mit Frau Gem. Worms  
**Haus Schober.**  
Michel, Hr. A., Hauptlehrer Pirmaßens  
**Karl Schober,** Gärtner.  
Gruhler, Hr. Privatier Reutlingen  
**Villa Schönblick.**  
Rah, Frau Berta, Privatere Berlin  
Rosenheim, Hr. Otto, Rfm. Frankfurt a. M.  
**Fr. Schulmeister,** König-Karlstr. 69.  
Schulmeister, Hr. Robert, Amtsgerichts-Sekret. und Frau Nedarfulm  
**Villa Toussaint.**  
Schäfer, Hr. Franz, Maler Frankfurt a. M.  
**Karl Toussaint,** Holzhdg.  
Rauffmann, Hr. Privatier Frankfurt a. M.  
**Wilh. Volz,** Kochstr. Thailfingen  
Bizer, Frau Forstwart Walker. "  
Kongelmann, Frau Forstwart Walker. "  
Lindhorst, Hr. Rfm. Düsseldorf  
**Josef Weber,** Eisenbahn-Assistent.  
Schmidt, Hr. Emil, Optiker Sießen  
**Villa Weissacker.**  
Levinson, Frau Siegfried Saarbrücken  
Hans, Frau "  
Witwe **Wendel.** "  
Sperber, Frau S. We. Nürnberg  
**Villa Wilhelm.**  
Bach, Frau M., Geschäftsleiterin Berlin  
Mafel, Hr. Diesel Stuttgart  
Bayer, Frau L. mit L. "  
**Bäckermstr. Zieske.** "  
Berner, Hr. Wilh., Schneidermstr. mit Frau Stuttgart  
Zahl der Fremden 14858.



## Deutsches Reich.

### Das Bergwerksunglück in Westfalen.

Die Zahl der bei der Grubenkatastrophe auf der Zeche Lothringen bei Bochum umgekommenen Bergleute wird immer noch in schwankenden Ziffern angegeben. Nach der letzten Meldung sind 105 Leichen zu Tage gefördert worden, 6 befinden sich noch in der Grube, ein Bergmann wird vermisst. Es wird mit ungefähr 110 Opfern zu rechnen sein. Die Zahl 128, die in einzelnen Meldungen gestern wiederkehrte, scheint glücklicherweise zu hoch gegriffen. Die Toten sind bereits eingeargt. Der nach dem Unglückschicht entlassene Mitarbeiter der Rheinisch-Westfälischen Zeitung erhält von einem Vereinten folgende Darstellung von dem

#### Geschehen der grauenhaften Explosion:

Wir befanden uns über Tage, als oben 9 Uhr 20 Min. plötzlich an dem Ventilator des Aufsteigers verdrängte Kohlendämpfe bemerkbar wurden. Gleichzeitig ertönte ein dumpfes unterirdisches Rollen, das einer Explosion gewöhnlich das Gepräge gibt. Wir wußten, um was es sich handelte und sprangen bestürzt von unserer Arbeit auf. Gleich darauf traf auch bereits die telephonische Bestätigung von dem furchtbaren Ereignis ein. Wir machten uns sofort auf den Weg und trafen alsbald auf der vierten Sohle ein. Dann kamen wir zum Revier des verunglückten Steigers Pashmann, das vollständig abgeschnitten war. Wir wanderten durch den Querschlag nach dem nördlichen Kohlenflöz, wo sich der eigentliche Herd der Explosion befand. Der Bremsberg war vollständig ineinandergefallen. Hier wurden die ersten Toten gefunden. Etwas weiter entfernt stießen wir auf eine Anzahl schwerverletzter Bergleute. Nachdem wir von der vierten zur dritten Sohle hinaufgestiegen waren, kamen wir zur Arbeitsstätte und trafen dort drei weitere Tote an. Der Bremser war hinabgestürzt. Wir ließen die Toten liegen und nahmen uns zunächst der Verwundeten an. Inzwischen fuhr auch schon die zweite Rettungsmannschaft ein. Ein zerstörter Schacht mußte aufgebrochen werden, was eine schwierige Arbeit war, zumal durch das Einatmen der noch nicht abgezogenen Grubengase die opfermütige Rettungstätigkeit sehr beeinträchtigt wurde. — Mit der Schlagweiterexplosion war gleichzeitig eine Kohlenstaubexplosion verbunden. Die Uhren sämtlicher Verunglückten sind um 9.20 stehen geblieben.

#### Abgabe der Essener Festlichkeiten.

Infolge der Grubenkatastrophe auf der Gewerkschaft Lothringen bei Bochum hat der Kaiser die offiziellen Festlichkeiten auf Villa Hügel abzusagen lassen. Er hat sich mittags 3 Uhr verabschiedet, um der „Zeche Lothringen“ einen Beileidsbesuch abzustatten. Eine gewaltige Menschenmenge harpte dort des Kaisers, der sich von den Grubenbeamten an Plänen das Unglück erläutern und die Rettungsmannschaften sowie zwei Väter, deren Söhne umgekommen sind, vorstellen ließ. Später begab sich der Kaiser nach dem Krankehaus „Bergmannsheim“, wo er die verwundeten Bergleute aufsuchte. Um halb 6 Uhr erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach Wilhelmshöhe. An dem Besuch auf der Unglücksstätte nahmen auch der Reichskanzler und Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers teil.

#### Die Hilfsaktion.

Auf die Nachricht von der Kaiserpende für die Hinterbliebenen der Verunglückten auf der Zeche „Lothringen“ hat die „Rheinisch-Westfälische Zig.“ unter der Großindustrie des Rheinlandes und Westfalens eine Sammlung eingeleitet, die innerhalb einer Stunde den Betrag von über 20 000 M ergeben hat. Die Sammlungen werden fortgesetzt. — Die Zeche Lothringen listete 50 000 M.

Das Glück besitzt man, indem man es erwartet.  
Fedor Mameot b

### Was die Liebe vermag.

36) Roman von Victor Bläugren.  
Nachdruck verboten.  
(Fortsetzung.)

Kun schrieb Fräulein Küster selber.

Neuroleaus.

Werte Frau Kollmann!

Sie haben mehr Glück als ich gehabt. Danken Sie dem Himmel. Frau Bryant wird Ihnen über mein Geschick hier wohl Mitteilung gemacht haben; ihr Erfinden, und daß Sie meiner so freundlich gedacht haben, war der erste Lichtblick in meiner Misere. Was soll ich groß klagen? Ich muß mich an die Hoffnung klammern, daß ich in absehbarer Zeit eine andere Stellung hier finde; Frau Bryant will mir ja behilflich sein. Ein armes, ehrenhaftes Mädchen, das sich durch die Welt bringen will, ist hier so pöbel dran wie ein Europa. Ich stehe mit der Borrichtung schon seit Jahren auf gespanntem Fuße. Grundzüge haben, das bedeutet die Anwartschaft auf beständige Kämpfe und Enttäuschungen. Bei passender Gelegenheit strupplos zugreifen, das ist das Geheimnis, zu Glück zu kommen. Ich schreibe nicht gern, wenn es mir schlecht ergeht — erwarten Sie die nächste Nachricht von mir erst, wenn ich dieser Fesseln ledig bin. Davon erlöst zu sein, ist, was ich auch dafür eintausche, allein schon ein Glück.

Mit Gruß Ihre

Ella Küster.

„Nun lies bloß, was dies für ein Unglückswurm ist“, sagte Bella mitleidig und reichte den Brief Alice hin. „Sicherlich, der muß ich auch helfen!“ rief sie entschlossen und ging erregt ein paarmal im Zimmer auf und nieder. „Sie muß fort von da, auf alle Fälle; ich nehme sie zu mir. Ich verfolge sie. Weißt du was, Alice?“ Sie blieb triumphierend vor ihr stehen. „Du heiratest bald. Zu deiner Hochzeit muß sie hier sein. Ich habe schon mei-

von den staatlichen Behörden darf man erwarten, daß sie die Ansprüche, die den Hinterbliebenen auf Grund der Fürsorgegesetze zukommen, alsbald befriedigen. Das Sterbegeld beträgt je etwa 120—130 M. Dazu kommt die Witwen- und Kinderrente vom 8. August bis Ende August mit durchschnittlich 50 Mark. Außerdem erhalten die Witwen und die Kinder der getöteten Bergleute eine Rente von je 20 Proz. des Jahresarbeitsverdienstes, durchschnittlich etwa 320 Mark jährlich. Bei einer Witwe mit zwei oder mehr Kindern beträgt die Rente jährlich zwischen 900 und 1100 Mark. Sind Eltern oder Großeltern vorhanden, deren Unterhalt der Verunglückte allein oder überwiegend bestritten hatte, so erhalten diese ebenfalls eine Rente von 20 Proz. des Jahresarbeitsverdienstes, sofern nicht bereits von der Witwe und den Kindern die Höchstrente (60 Proz. des Jahresarbeitsverdienstes) in Anspruch genommen wird.

#### Beileidskundgebungen.

Sind in Bochum eingegangen vom Präsidenten Kämpf namens des Reichstags und vom Prinzregenten von Bayern, der 5000 Mark überweisen ließ. Kaiser Wilhelm erhielt ein Telegramm vom Präsidenten Fallières.

#### Noch ein Grubenunglück.

Aus Kohlscheid wird berichtet: Auf der Grube „Laurweg“ wurden am Freitag 5 Bergleute von dem Förderkorb erfasst. Ein Bergmann wurde getötet, ein 2. schwer und die 3 übrigen leicht verletzt.

Darmstadt, 9. Aug. Heute mittag um 12 Uhr wurde die Sonderausstellung „Der Mensch“, eine Gruppe, die sich auf der vorjährigen internationalen Hygieneausstellung in Dresden befand, im Residenzschloß in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin, der Spitzen sämtlicher Behörden und geladener Gäste mit einer Ansprache des Wirkl. Geh. Rats Dingner-Dresden eröffnet. Nach einem Rundgang wurden die Gäste vom Großherzog und der Großherzogin empfangen.

## Ausland.

### Vom Matrosen zum Offizier.

Zwei neue Rangklassen, Maat u. Maats-Stellvertreter, wurden auf Grund einer Kundmachung der Admiralität in der englischen Flotte eingeführt. In Zukunft soll eine gewisse Zahl von Unteroffizieren mit Bestallungsurkunde zum Offiziersrang in der Flotte befördert werden. Zur Kandidatur für die neue Laufbahn sollen Kanoniere, Torpedo-Kanoniere und Bootleute zugelassen werden und jene Matrosen, die Unteroffizierslöhnung beziehen und die Prüfung zwecks Erlangung der Bestallungsurkunde hinter sich haben. Vor allem wird aber eine Empfehlung des Kandidaten seitens seines Schiffskapitäns notwendig sein. Die in Vorführung gebrachten Namen sollen einer Offizierskommission des Geschwaders unterbreitet werden. Die erfolgreichen Kandidaten werden Vorbereitungskurse durchmachen und danach den Rang eines Stellvertretenden Maats erhalten. Nach weiteren sechs Monaten Studium in Greenwich und Ablegung eines Examins erhalten sie den Rang eines Maats. Nach zwei- oder dreijähriger Dienstzeit als Maat oder Maatsstellvertreter soll ihnen der Leutnantenrang zugänglich sei und die weitere Laufbahn soll ihnen in demselben Maße wie anderen Offizieren offen stehen.

### Die Friedensverhandlungen abgebrochen.

Konstantinopel, 9. Aug. Der ehemalige Deputierte Hussein Djahid, der mit dem früheren Minister Said Halim zusammen in der Schweiz mit dem ehemaligen italienischen Minister Fusinato über die Möglichkeit eines Friedensschlusses verhandelt hat, ist hierher zurückgekehrt.

nen Plan. Sie muß Mary oder Volpi heiraten. Volpi hält etwas von ihr, das habe ich auf dem Schiffe schon gemerkt. So wird's, gib acht!“

„Sei still“, lachte Alice, „du hast den ersten Kupvelreiz noch nicht!“

„Doch!“

„Bist du den Volpi denn so leicht einer andern? Ich denke, du hast einen stillen Schwarm für ihn.“

„Eben drum.“ Sie drehte sich um. „Ach, rede nicht so dumm.“

Auf einmal stand sie still, atmete schnell und schneller und da schluchzte sie auf.

„Um Gottes willen, Bella.“

„Nun ja, ich bin doch eine verheiratete Frau!“

„Mauß mir, Bella, das kommt von der Sorte Heirat.“

Kollmann ist dir eben noch nicht alles.“

„Ach, Unsinn; Volpi würde mir auch nicht mehr sein. Alles andere kommt mir schmutzig vor. Was willst du von mir? Ihr anderen könnt denken wie ihr wollt, ich muß mich nach mir selber richten. Jawohl, wenn du auch den Kopf schüttest.“

Dieser abgeschmackte Fräulein! Die Tage verstreichen, und er zögerte noch immer, sich zu erklären. Bella zappelte innerlich vor Ungebuld, und auf einmal dann, wenn sie dachte, ihr schöner Plan könnte ganz unvermutet ins Wasser fallen, wurde es ihr brüßlichend heiß.

Sie bejaß zuviel Geschmad, um gegen den Kompagnon deutlich zu werden. Aber eines Tages, als er mit Kollmann zum Diner erschienen war, sagte sie feierlich: „Sie können sich jetzt sacht auf den Abschied vorbereiten.“

„Wieso?“ fragte Fräulein, sie lüftig mit den Augen anzwinkernd, auf dem Wege zum Flügel.

„Ja — meine Schwester geht dieser Tage fort.“

„Ach —“ er sah nach Alice, die schweigend am Flügel wartete, „aber ich kann doch nicht allein vierhändig spielen.“

„Ich kann Ihnen nicht helfen“, sagte Bella achselzuckend und ging aus dem Zimmer. Draußen traf sie auf Kollmann. „Komm in den Garten, Friz, wir wollen sie allein lassen. Dein Fräulein ist ein dicker Fleck.“

### Erdbeben in Konstantinopel.

Freitag früh gegen 4 Uhr fand in Konstantinopel ein starkes Erdbeben statt, das mehrere Sekunden anhielt. Das Beben, das von einem orkanartigen Sturm begleitet war, wurde in allen Teilen der Hauptstadt gespürt. Soweit bis jetzt bekannt ist, hat es keine Opfer gefordert, doch zeugen viele Risse in den Häusern auch in Pera von der Heftigkeit des Erdbebens. In Stambul flüchteten viele Bewohner während des Erdbebens auf die Straße. Die Polizeipatrouillen versuchten, sie in die Häuser zurückzutreiben, doch verweigerten die entsetzten Leute den Gehorsam. Die abergläubige Bevölkerung beginnt bereits das Erdbeben mit der inneren Krisis der Türkei in Zusammenhang zu bringen. — (Das Beben ist von der Hohenheimer Warte angezeigt worden. D. Red.)

### Die Explosion in Haiti.

Revolutionen sind in den mittelamerikanischen Negerepubliken regelmäßige Erscheinungen, aber sie waren bis vor kurzem, wenigstens für die führende Leute, selten mit Lebensgefahr verknüpft. Ist ein Präsident lange genug im Amt gewesen, dann rückt einer der schwarzen „Generäle“ mit seiner mehr oder weniger uniformierten Folgebataillon heran und sucht ihn zu stürzen. Je nach dem Ausgang des Kampfes flieht dann entweder der Präsident oder der Präsident außer Landes. Schon beim letzten Regierungswechsel in San Domingo ist man weniger sanft verfahren und hat denselben am 20. November vergangenen Jahres durch Ermordung des Präsidenten Caerres herbeigeführt. Ebenso haben die Gegner des bisherigen Staatsoberhauptes der Republik Haiti jetzt ernst gemacht und durch die Sprengung eines nebenan gelegenen Pulvermagazins den „Nationalpalast“, die hölzernen Residenz des Präsidenten, in Brand gesetzt. Präsident Leconte ist dabei ums Leben gekommen; seine Familie konnte glücklicherweise gerettet werden. Die Nationalversammlung hat zugleich ein neues Staatsoberhaupt in der Person des Herrn Tancrede Auguste gewählt. Da die Gegner Lecontes mit diesem seinem Nachfolger zufrieden sein werden, ist nicht bekannt; hoffentlich haben sie keinen andern Kandidaten, da sonst die Unruhen wohl weitergehen würden. Daß die haitianischen Revolutionäre, wie gestern gemeldet war, eine Stadt in San Domingo besetzt haben, hat nichts Verwunderliches, da die Bürgerkriege dieser beiden Negerstaaten regelmäßig auf das Gebiet der Nachbarrepublik hinüberziehen. Es ist übrigens anzunehmen, daß die Vereinigten Staaten eingreifen würden, wenn die Unruhen sich gar zu lange ausdehnen sollten.

Paris, 10. Aug. Der Kassationshof in Rouen hat das gegen den Gewerkschaftsführer Tourand wegen Anstiftung zum Mord gefällte Todesurteil aufgehoben.

Petersburg, 9. Aug. In beiden Residenzen herrscht ungewöhnliche Hitze und Trockenheit. Aus anderen Orten des Reiches wird gemeldet, daß die Hitze heute 35—40 Grad erreichte. Die Waldbrände nehmen zu. Heiße Winde beschädigen das Getreide. Auch Dickschläge kommen vor.

Newyork, 9. Aug. Der Senat zu Washington beschloß heute trotz des Protestes der englischen Regierung ein Amendement zur Panamakanalbill, wonach alle amerikanischen Schiffe vom Kanalzoll befreit sein sollen.

Kronstadt, 9. Aug. Der französische Ministerpräsident Poincare, ist auf seiner Reise nach Rußland zu Schiff in Kronstadt eingetroffen und wird morgen in Petersburg empfangen. Das Schiff Conté, das Poincare trug, wurde vom deutschen Dstjegegeschwader mit Salutschüssen begrüßt, eine Höflichkeit, auf die sich die Franzosen, nach Presseäußerungen zu schließen, sehr viel einbilden.

Kollmann lachte und folgte ihr. Sie zog ihn am Arm durch ein paar Gänge, ganz neroös; und dann zur Veranda zurück. Man hörte die beiden spielen; auf einmal schwieg die Musik.

„Fritz“, rief sie wie elektrisiert, „ich habe eine Ahnung, jetzt platzt die Bombe. Friz, komm, ich muß dich sehen.“ Sie schob ihn unter das Fenster, auf den Rajen.

„Büde dich, schnell.“ Ehe Kollmann noch recht wußte, was sie wollte, büdete er sich, und auf einmal kletterte sie ihm ohne Umstände auf den Rücken, rief: „Höher, noch ein bißchen!“ Und dann klatschte sie in die Hände, sprang herunter und wollte sich halb tot lachen.

„Sie haben sich gefäht, Friz, sie haben sich gefäht — komm reich gratulieren.“

#### Elftes Kapitel.

Sie hatte gesiegt; die Verlobung war perfekt. Alice fuhr nach Newyork zurück, aber nur, um ihre Beziehungen zu Oshyts zu lösen und dann zurückzukehren. Kollmann hatte sofort an Fräulein Küster telegraphieren müssen: „Wollen Sie eine gute Stellung in Newyork annehmen?“ Und Fräulein Küster hatte zurücktelegraphiert: „Sofort.“ So belamen Oshyts Erjay.

Vielleicht — vielleicht auch nicht. Zunächst sollte das Fräulein auf Besuch zu Kollmanns kommen und die Hochzeit von Alice mitmachen. Ja, und da...

Bella war ganz berauscht von ihrem ersten Erfolg. „Nun, Herr Mary“, sagte sie und strahlte ihn mit den Augen eines Hypnotiseurs an, „zittern Sie! Jetzt kommen Sie an die Reihe. Widersehen Sie sich nicht, denn es hilft Ihnen nichts. Ihr Verhängnis ist schon unterwegs.“

„Ja der tausend“, sagte der und krante sich mit etwas boshaftem Gesicht hinter dem Ohr; „dann machen Sie gnädig mit mir, Frau Kollmann. Ich will ja ganz gern, aber ich habe soviel Gemüt und kann schrecklich unter den Pantoffeln kommen. Ich bitte um eine, die mich gut behandelt.“

(Fortsetzung folgt.)

**New-York**, 8. August. Fünf Untersuchungen über die Polizeikorruption sind augenblicklich im Gange. Der Stadtrat wird eine Liste von Hauseigentümern, darunter vielen öffentlich frommen, bekanntgeben, die gegen höhere Miete ihre Häuser für Spiel- und andere Lustvergnügen vergaben. Moses Hausgenossen berichten über Besuche Beders, bei denen dieser die von den Spielern erzielten Gelder abholte. Der Detektiv Burns gibt jetzt an, daß er eine Spielhöhle und zwei verfallene Häuser eigens zu diesem Zwecke eingerichtet hat, um Polizeibeamten eine Falle zu stellen. Er habe dadurch ein Material erlangt, das die Stadt in Erstaunen setzen werde.

## Württemberg.

### Aus der Tätigkeit des Landeswohnungsinpektors.

Der erste Jahresbericht des württ. Landeswohnungsinpektors gewährt einen Einblick in die Wohnverhältnisse in Württemberg, die im Jahre 1901 durch Min.-Ber. für die Oberamtsstädte und für die übrigen Gemeinden mit mehr als 3000 Einwohnern eingeschätzt und 6 Jahre später, im Jahr 1907, auf alle Gemeinden des Königreichs ausgedehnt wurde. Durch die Min.-Ber. von 1901 wurden 102 Gemeinden mit zusammen 841 152 Einwohnern der Wohnungsaufsicht unterstellt, d. h. 5,3 Proz. der Gemeinden mit 38,8 Proz. der Gesamtbevölkerung, durch die Min.-Ber. von 1907 wurden auch die Landgemeinden erfasst. Der Landeswohnungsinpektor hat mittels Fragebogens aus 1669 Gemeinden Erhebungen angestellt. Aus 233 Gemeinden mit 81 Proz. der Gesamtbevölkerung war eine Statistik trotz aller Bemühungen nicht zu erhalten. In den besichtigten Gemeinden sind 32 519 Wohnungen, d. h. 7,3 Proz. der vorhandenen, beanstandet worden. Die Wohnungsverhältnisse in der Stadt sind ungleich besser als auf dem Lande. Je kleiner die Gemeinde umso größer der Prozentatz beanstandeter Wohnungen und umgekehrt. Dies gilt aber nur für Beanstandungen auf Grund der Min.-Ber. über die Wohnungsaufsicht. Es kann und soll nicht behauptet werden, daß die Wohnungsverhältnisse um so besser seien, je größer eine Gemeinde ist. Gegen manche Arten schwerer, mit der Anhäufung großer Menschenmengen auf engem Raum untrennbar verbundener Mängel des großstädtischen Wohnens vermag eben die Wohnungsaufsicht nichts auszurichten, z. B. Stockwerkshäufung, Verschlechterung der Luft, Lärm. Wo die Nachteile von Altstadt und altem Dorf sich häufen, in den kleinen Städten mit vorwiegend landw. Bevölkerung, da finden sich die schlechtesten Wohnungsverhältnisse. Hier genügt die Aborte in den meisten Fällen nicht. In vielen Gemeinden ist über die Hälfte der Wohnungen allein deshalb zu beanstanden. Von Schlafzimmern unter Dach in einzelnen Oberländern entsprechen mehrere Hunderte den Mindestanforderungen nicht. Die bauliche Anlage und Unterhaltung der Jauchegruben und Düngerstätten, sowie der Winkel läßt viel zu wünschen übrig. Obwohl für einen Bewohner nur 10 Kubikmeter Luftraum verlangt werden (Kinder unter 14 Jahren zählen als halbe Personen) ist diese Forderung doch in vielen Fällen nicht eingehalten, auch finden sich vielfach Schlafräume, in denen erwachsene Kinder mit den Eltern oder erwachsene Schwäger und Brüder zusammen untergebracht sind. Am meisten fallen die Wohnungen der ausländischen Arbeiter auf.

### Aus der Sozialdemokratie.

Die Anträge zur Heilbronner Landesversammlung der Sozialdemokratie Württembergs sind erschienen. Wir teilen daraus folgende mit: Zur Vermeidung einer energischen und systematischen Agitation unter den proletarischen Frauen Württembergs wird eine Frauenagitationskommission gebildet, zu der vom 1. Reichstagswahlkreis zwei, vom 2., 3., 5. und 10. Reichstagswahlkreis je eine Genossin gewählt wird. — Sobald es irgend möglich ist eine Sekretärin für die Frauenagitation in Württemberg anzustellen, deren Wahl durch die Frauenagitationskommission im Einverständnis mit dem Landesvorstand und den beteiligten Organisationen stattfindet. Die Frauenagitationskommission steht dieser Genossin zur Seite, berät mit ihr den Arbeitsplan und kontrolliert ihre Leistungen. — Die Landtagsaktion ist zu beantragen, im Landtag einen Antrag einzubringen, in welchem für die Mitglieder des Gemeinderats und Bürgerausschusses in allen Gemeinden Entschädigung für die im Interesse der Gemeinde geleistete Arbeit (Rathaus-Sitzungen usw.) verlangt wird. — Bei der kommenden Landtagswahl sind Wahlabkommen mit jeder anderen Partei abzulehnen. — Um eine schärfere Bekämpfung des Militarismus durchzuführen, wird der Landesvorstand beauftragt, alljährlich im Monat September ein diesbezügliches Flugblatt im ganzen Lande verbreiten zu lassen. In diesem Flugblatt sollen auf der einen Seite die im letzten Jahre vorgekommenen Soldatenschändereien und auf der anderen Seite die Forderungen in bezug auf die Umgestaltung des Militärwesens den Massen zur Kenntnis gebracht werden.

Die Organisation im Handwerk hat in den letzten Jahren Fortschritte gemacht, und auch in jüngster Zeit sind wieder eine Reihe weiterer Landesfachverbände ins Leben gerufen worden. Nach einer Zusammenstellung der zentralen Stelle für Gewerbe und Handel bestehen in Württemberg 27 handwerkliche Landesverbände; die Zusammenstellung ist jedoch noch nicht vollständig, da von mehreren Verbänden die nachgesuchten Daten nicht zur Verfügung gestellt wurden. Von den erwähnten 27 Verbänden sind 2 gemischt: der Verband württ. Gewerbevereine und Landwerkervereinigungen mit 24 514 Mitgliedern und der Schwäbische Handwerkerbund mit 2600 Mitgliedern; die anderen 25 Verbände sind reine Fachverbände. Von den letzteren ist der größte der Württ. Bäckerinnungsverband mit 3324 Mitgliedern; ihm folgt der Bezirksverein Württemberg im Deutschen Fleischerverband mit 1564 Mitgliedern und der Landesverband der Wagnermeister Württembergs mit 1480 Mitgliedern; alle übrigen Fachverbände haben unter 1000 Mitglieder. Der Sig von 22

Verbänden ist Stuttgart; bei 4 andere württ. Städte und bei einem, dem Süddeutschen Photographenverein, ist der Sig in München.

**Stuttgart**, 9. Aug. Das Verhältnis zwischen den württembergischen katholischen Lehrern und Lehrerinnen scheint zurzeit ein gespanntes zu sein. Der Verein katholischer Lehrerinnen faßt nämlich den Beschluß, daß Lehrerinnen, welche einem Verein beitreten, dessen Bestrebungen und Grundsätze mit denen des Lehrerinnenvereins nicht vereinbar sind, dem Lehrerinnenverein nicht beitreten können bzw. ausgeschlossen werden. Dieser Beschluß ist gegen den katholischen Lehrerverein gerichtet und kann also in Zukunft keine Lehrerin mehr dem katholischen Lehrerverein angehören, falls sie bei ihren Kolleginnen bleiben will.

**Stuttgart**, 9. Aug. Redakteur Johannes Reimers von der Deutschen Reichspost feiert Mitte d. M. sein 40jähriges Berufsjubiläum. Am 15. August 1872 trat er in die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ ein, die damals in Augsburg erschien. Mit ihr siedelte er 1876 nach Frankfurt a. M. über. Von da kam das Blatt 1880 nach Stuttgart, nachdem in Frankfurt der Versuch, die weitesten süddeutschen christlichen und konservativen Kreise für eine Tageszeitung in größtem Stil zu gewinnen, an der Teilnahmslosigkeit der konservativen Gerichteteten gescheitert war.

**Gmünd**, 9. Aug. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Frage der Beschickung der städtischen Polizeischule in Stuttgart erörtert. Die Notwendigkeit einer guten Ausbildung der Schulleute wurde allgemein anerkannt, aber auch betont, daß die Ausbildung am besten durch die höheren Polizeibeamten am Ort selbst erfolge. In der Stuttgarter Schule werden eben die ortspolizeilichen Vorschriften Stuttgarts gelehrt und die Verhältnisse der mittleren und kleinen Städte nicht berücksichtigt. Auch besteht die Befürchtung, daß die in der Polizeischule ausgebildeten Kräfte nach kurzer Zeit kündigen und auswärts besser bezahlte Stellen suchen, jedoch die Stadt 400–500 M. umsonst ausgegeben hat (soweit betragen nämlich die Kosten im Mindestdall, ganz abgesehen von den Stellvertretungskosten). Borerst nimmt die Stuttgarter Polizeischule nur bereits angestellte Schulleute auf. Anders ist die Sache, wenn auch Schupmannsamtler die Schule besuchen dürfen. Dann werden zweifellos Leute, die diese Schule besucht haben, bei der Stellenbesetzung in erster Linie berücksichtigt. Eine Genehmigung, solchen Anwärtern Unterstützung zu geben, besteht indessen nicht. Der Besuch sei eine reine Privatsache. Da Stuttgart selbst einen Mangel an Schupmannsamtler hat, würde auch wohl die Mehrzahl der in der Polizeischule ausgebildeten Leute in Stuttgart festgehalten werden. Einem Antrag des Stadtpolizeiamts entsprechend wurde beschlossen, von der Beschickung der Schule vorerst abzuziehen.

**Reutlingen**, 10. Aug. Auf dem Rathaus in Gönningen hat die Staatsanwaltschaft die Gemeinderäte über eine gegen den Schultheißen eingeleitete Denunziation vernommen lassen.

**Tübingen**, 10. Aug. Die katholische Studentenverbindung Alemannia hat unter zahlreicher Beteiligung der alten Herrn ihr 40. Stiftungsfest gefeiert.

**Friedrichshafen**, 8. Aug. Auf der Zeppelin-Luftschiffwerft sind die Arbeiten für den Bau des Luftschiffs „Z 14“ bereits im Gange. Das Luftschiff, das bekanntlich als Marineluftschiff bestimmt ist, wird eine Reihe von Neuerungen aufweisen, die auf Grund der bei den Fahrten über See mit Zeppelinluftschiffen gewonnenen Erfahrungen sich ergeben haben. Das Luftschiff wird bereits im Herbst d. J. fertiggestellt sein. Das nächste Luftschiff Z 15, das ebenfalls noch in diesem Jahre in Angriff genommen wird, wird wieder ein Passagierluftschiff werden und im Bau der „Dante“ gleichen.

## Nah und Fern.

### Spurlos verschwunden.

Die 16jährige Tochter des Küfers Junginger von Heidenheim, die seit einiger Zeit in der Desfabrik Besigheim in Arbeit steht, wird seit 8 Tagen vermißt. Sie war kurze Zeit in der mechanischen Trilowweberei von Rattes und Luz in Besigheim beschäftigt und ging, da sie mehr verdienen wollte, in eine Fabrik nach Kornwestheim, wo sie nach 11-tägiger Beschäftigung spurlos verschwand.

### Rätselhafter Tod.

Im Krankenhaus, in Cannstatt, wo er nur einen Tag gelegen hatte, ist der 32 Jahre alte, als Krankenkontrollleur bei der Firma Kulpel beschäftigte Johann Schmid gestorben. Er war unter allen Anzeichen einer Vergiftung ins Krankenhaus eingeliefert worden. Seine Frau gab an, er habe Bratwürste und abgestandenes Bier genossen, weshalb die Vermutung nahe liegt, daß der Tote einer Wurstvergiftung erlegen ist. Die Obduktion wird das Nähere ergeben.

### Ein Schwabenkreiß.

Schlecht unterrichtet wurde der Magazinverwalter einer Feuerwehrtunneil von Fellbach. Dem Zuge der Zeit folgend hatten die bürgerlichen Kollegien die Anschaffung einer mechanischen, fahrbaren Leiter, bestellt. Als sie auf der von dem Ort 2 Kilometer entfernten Station eintraf, wurde der Geräteverwalter der Feuerwehrtunneil beauftragt, mit einem handfesten Mann die Abholung der angekommenen Leiter vom Bahnhof auf einem Langholzswagen zu bewerkstelligen. Mit dem schweren Gefährt auf dem Bahnhof angelangt, entdeckte man, daß die neue Leiter eigene Räder besaß und der Langholzwagen überflüssig war. Ob dieser Ueberraschung soll sich der Langholzwagen samt seinen Lenkern hinter den Ohren gekrätzt haben.

### Das ausgeräucherter Weispennsch.

Als ein 11- und ein 16jähriger Knabe in Aldorf bei Gmünd mit einer Schwefelschnitte auf dem Dachboden des Kaufmanns Wapert'schen Magazins

Weispennschester ausgeräucherter, fiel ein brennender Tropfen Schwefel in ein Pulverfaß, das sofort in die Luft flog. Der enorme Luftdruck deckte das ganze Dach ab und warf den Giebel hinaus. Die Kleider der beiden Knaben gerieten in Brand und gleich brennend in Jackeln mit vom Pulverdampf schwarzen Gesichtern und Händen rannten die Unglücklichen in der Bergeflucht die Treppe hinab ins Freie, wo sofort Nachbarn zu Hilfe eilten. Die Brandwunden des jüngeren der beiden sind so schwer, daß er kaum mit dem Leben davontommen dürfte. Die Verletzungen des anderen sind weniger bedeutend. Der Materialschaden ist ziemlich beträchtlich. Zu dem schweren Unglücksfall wird weiter bekannt, daß der tödlich Verletzte, der 12 Jahre alte Sohn des Schloßgärtners Bantleon, der 3. St. in Ferien zu Hause weilte, und sein Leidensgenosse ein bei Kaufmann Maier auf Besuch weilender gleichaltriger Knabe ist. Haar und Gesicht der beiden sind vollständig verbrannt. Die brennenden Kleider mußten ihnen vom Leibe geschnitten werden. Man befürchtet auch, daß das Augenlicht der beiden mitgelitten hat.

### Brand- und Unglücksfälle.

Einem etwa 30jährigen verheirateten Schloffer der Maschinenfabrik Hildenbrand Söhne in Faurndau wurden von einer Baggermaschine, an welcher er herummontierte, beide Füße gebrochen. Die Maschine hatte sich plötzlich in Gang gesetzt, so daß der Mann nicht mehr ausweichen konnte.

Der verheiratete Landwirt Christian Hirschmann in Eglosheim wurde beim Eingeschirren seines Pferdes von diesem mit beiden Hinterhufen derart auf den Magen geschlagen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

In Deger Schlacht bei Tübingen brach beim Abladen von Garben mit dem ledigen Jakob Schäfer ein Brett. Es gelang ihm, sich noch festzuhalten, so daß er nicht abstürzte. Aus seiner unglücklichen Lage wollte ihn Gottlob Schäfer, Martin Knapp und ein Mädchen von Feldbetten, das zu Erntearbeiten hierher kam, retten. Die Belastung der morschen Bretter wurde dadurch zu groß und alle vier stürzten aus beträchtlicher Höhe in die Scheunentenne. Sämtliche trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Jakob Schäfer fiel sich ein paar Zähne ein, Gottlob Schäfer klagt über Schmerzen im Rücken, Martin Knapp erlitt eine Fußverstauchung und das Mädchen eine Gehirnerschütterung.

### Unter den Nähern.

In Eisenach wurde auf dem Hauptbahnhof ein Herr von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet. Es wurde ermittelt, daß es sich um den dort zur Kur weilenden Generalleutnant z. D. von Prosig handelt. — Nach den Angaben der Eisenbahnverwaltung handelt es sich um einen Selbstmord.

### In der Garage.

Der Opelwerke in der Mainzer Landstraße in Frankfurt a. M., erfolgte heute abend beim Abfüllen von Benzin eine Explosion, wobei zwei Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

### Ein Rechtsanwalt als Millionenbetrüger.

Aus Mannheim wird berichtet: Die Verhaftung des vor etwa einem Vierteljahr von Heidelberg hierher gekommenen Rechtsanwalts Grünwald und dessen Bureauvorsteher Zimmermann wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs von über 1 Million Mark erregt hier großes Aufsehen. Grünwald war beauftragt, ein Patent zur Erzeugung von Wasserstoffgas zu verkaufen. Der Patentinhaber forderte für das Patent 100 000 M. und ein Verkauft stand schon vor dem Abschluß an ein Konsortium, das aber 1 200 000 M. bezahlen wollte. Der verhaftete Rechtsanwalt sandte nun ein Telegramm an sich selbst des Inhalts, daß das Konsortium von dem Kauf absehen wolle, anscheinend mit dem Zweck, den Patentinhaber zu täuschen, das Patent aber doch zu verkaufen und den Betrag allein einzuspecken. Seine Manipulationen wurden entdeckt und er am Donnerstag verhaftet. Grünwald, der dem Patentinhaber auch eine viel kleinere Verkaufssumme genannt haben soll, war hier noch völlig unbekannt und hatte erst vor wenigen Wochen seine Praxis begonnen. In Anwaltskreisen fiel überhaupt sein Benehmen auf, er wird nicht für geistig normal gehalten und man glaubt, daß er zuerst auf seinen Geisteszustand geprüft werden wird.

### Im Schneesturm umgekommen.

In den Stubai Alpen (Zinsbrud), ist ein Wiener Tourist namens Rosenberg im Schneesturm umgekommen. Seine ihm begleitende Tochter ist völlig erschöpft, aber noch lebend aufgefunden worden.

## Gerichtsaal.

**Stuttgart**, 8. Aug. Die Kellnerin Amalie Hartmann ist eine unverbehrliche Schwindlerin. Sie hat schon viele Betrugsstrafen erlitten, die ihr aber nicht zur Besserung gedient haben. Das Schwindeln ist ihr zur zweiten Natur geworden. Gleich nach Verbüßung ihrer letzten Strafe hat sie wieder leichtgläubige Mitmenschen auf schände Weise ausgebeutet. Bei diesen Schwindereien operierte sie mit einem reichen Herrn und einem Vermögen von 26 000 M. Eine 72jährige Witwe bestimmte sie durch das unwahre Vorbringen sie bekomme von dem reichen Herrn monatlich 300 M., der Herr schide ihr das Geld durch einen Diener und dann werde sie die Darlehen zurückergeben, ihr nach und nach 57 M. zu leihen. Ihrer Logisfrau schwindelte sie auf die gleiche Weise 30 M. ab. Einen Kellner bewog sie durch die Lüge, sie sei beim Hoftheater als Darfisterin angestellt und beziehe eine monatliche Gage von 600 M., ihr 15 M. zu leihen. Die Ferienstrammer fand keinen Grund der Betrügerin nochmals mildernde Umstände zuzubilligen und verurteilte sie zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 600 M. Geldstrafe, an deren Stelle im Fall der Uneinbringlichkeit weitere 40 Tage Zuchthaus treten.

